

100 Jahre Mutterhaus der Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Im Jahre 1850 haben in Vöcklabruck Sebastian Schwarz und Franziska Wimmer die Kongregation der Franziskanerinnen gegründet. Rasch sind der neuen Gemeinschaft so viele Schwestern beigetreten, dass 50 Jahre später mit der Planung und Errichtung eines neuen Ordenshauses begonnen wurde.

Das heutige Mutterhaus der Franziskanerinnen von Vöcklabruck wurde am 6. Juni 1905 den Schwestern durch den damaligen Linzer Bischof offiziell übergeben. Die Gemeinschaft der Schwestern feiert heuer dieses Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen. Für die ca. 2500 Jugendlichen, die in den Einrichtungen der Franziskanerinnen betreut werden, wurde eine Jugendzeitung herausgegeben, in der auch einige Beiträge aus dem WRG Wels zu finden sind. Höhepunkt der Feiern soll das große Treffen der Jugendlichen in Vöcklabruck am 30. Juni sein.

Franziskanerinnen, Zahlen, Daten, Fakten:

Franziskanerinnen von Vöcklabruck leben und arbeiten in Österreich, Deutschland, den USA und Kasachstan - insgesamt 307 Mitglieder. Hauptaufgabengebiete des Ordens derzeit in **Österreich:**

Bildung / Erziehung:

Krabbelstube (Puchheim), Kindergärten (Frankenburg, Mondsee, Puchheim, Salzburg, Vöcklabruck), Volksschulen (Linz, Puchheim, Salzburg, Vöcklabruck), Hauptschulen (Linz, Ried

i.l., Wels, Vöcklabruck), Horte (Linz, Puchheim, Ried i.l.), Salzburg, Vöcklabruck, Wels), Höhere Schulen (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Salzburg, Ost-Realgymnasium Vöcklabruck, Wirtschaftskundl. Realgymnasium Wels).

Gesundheit / Soziales:

Allgemeine öffentliche Krankenhäuser (Braunau, Grieskirchen), Gesundheits- und Krankenpflegeschule (Braunau), Alten- und Pflegeheime (Gallspach, Maria Schmolln, Rainbach, Vöcklabruck); Haus Lea – ein Haus für Frauen in Krisen (Timelkam); Mitarbeit von Schwestern in Behinderten-einrichtungen der Caritas (St. Anton / Bruck an der Glocknerstraße, St. Pius / Peuerbach).

Pastoral:

Seelsorgliche Dienste in Pfarren, Schulen, Spitälern, Heimen, Gebetszelle, Geistliches Zentrum, Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck.

Deutschland:

Kindertagesstätte (Berlin, Brandenburg), Seniorenbetreuung und Pastoralarbeit (Brandenburg).

USA:

Seniorenbetreuung, Programme für Aids-Kranke und Menschen mit Behinderung, Einsatz für sozial Schwache, Abschaffung der Todesstrafe, u.a. (Savannah, Missouri)

Kasachstan:

Kinderbetreuung, Pastoral, Schule, Armenambulanz M. Elmara, u.a. (Tonkoschurówka, Kornejewka)

Der Orden der Franziskanerinnen im Radio

Das Haus Lea, eine Schule in Tonkoschurówka, vier Krankenhäuser, vier Altenheime, verschiedene Schulen sind nur einige Aufgabengebiete der Franziskanerinnen von Vöcklabruck.

Letzten Sommer sammelten wir im Mutterhaus in Vöcklabruck anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Gebäudes Informationen über das Ordensleben, die sozialen Einrichtungen und die Geschichte. Mit diesen Informationen und vielen Interviews mit Schwestern stellten wir den Orden der Franziskanerinnen in einer Radiosendung vor, die am 20. April auf Radio FRO (105.0 Mhz) in Linz ausgestrahlt wurde.

Andrea Gutwein, Sandra Poganitsch, Sarah Haugeneder, 6B



Vorwort des Direktors

Sehr geehrte Eltern, Leserinnen und Leser von WRG aktiv!

In wenigen Tagen beginnen die Ferien. Schülerinnen und Lehrkräfte freuen sich darauf. Ich hoffe, dass Ihre Tochter dieses Schuljahr bzw. die Matura gut abgeschlossen hat und freue mich über sehr viele gute und ausgezeichnete Erfolge.

Dies ist nicht ausschließlich Leistung der Mädchen; Eltern und Professorinnen und Professoren haben ebenfalls ihren Beitrag dazu geleistet. Herzlichen Dank für dieses gemeinsame Ergebnis der Schulgemeinschaft.

Danken möchte ich den Eltern, die im Elternverein engagiert eine Funktion ausüben. Besonders Frau Dr. Christina Chalupsky, deren Tochter vor wenigen Tagen die Matura erfolgreich abgelegt hat. Sie wird dem Verein noch bis Herbst 2005 zur Verfügung stehen.

Seit März hat sich an unserer Schule viel ereignet: Leider musste die Schulgemeinschaft Abschied nehmen von Martina Wimmer, die Mitschülerinnen der 5B-Klasse haben Gottesdienst für sie gefeiert und sie auf den Friedhof begleitet.

Auch Erfreuliches gibt es zu berichten – Sie lesen darüber in dieser Nummer – den Schülerinnen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern möchte ich zu den Erfolgen gratulieren und mich für ihr Engagement bedanken.



Im Jahr 1935 hat nach der Gründung unserer Schule 1927 erstmals eine Matura stattgefunden. Es war eine besondere Freude für unsere Schule, dass Frau Margarethe Bruckschweiger, die damals mit ausgezeichnetem Erfolg maturiert hat, an unserer diesjährigen Maturafeier am 17. Juni teilgenommen hat.

Ich hoffe, dass Sie an diesem WRG aktiv Gefallen finden, ich bedanke mich beim Redaktionsteam für die drei Nummern des abgelaufenen

Jahres und wünsche Ihnen und Ihrer Tochter einen schönen Sommer und freue mich, wenn Sie den Dämmerchoppen besuchen.

Ihr Mag. Josef Adlmannsecker

Trauer um Martina Wimmer



Die Schulgemeinschaft, insbesondere die 5B Klasse, trauert um Martina Wimmer, die am 30. April 2005 an einer Krebserkrankung verstorben ist. Unser Mitgefühl gilt den Eltern, Geschwistern und Verwandten. Wir hoffen,

dass sie in ihrer Trauer nicht alleine sind, sondern von vielen begleitet und gestützt werden.

Gemeinsam mit der Schulsprecherin organisierten die Klassenkolleginnen eine Gedenkfeier in der Schulkapelle, an der sehr viele Schülerinnen teilnahmen.

Martina hat einen besonders schweren Weg hinter sich. Bereits im Spätherbst der 1. Klasse wurde bei ihr Leukämie diagnostiziert. Obwohl sie ein halbes Jahr Unterricht versäumte, konnte sie die 1. Klasse positiv abschließen. Schularbeiten und schriftliche Prüfungen wurden von Lehrern ins Krankenhaus gefaxt und dort von ihr bearbeitet.

Auch zu Beginn der 2. Klasse fehlte Martina noch oft, da ihr die Nachwirkungen der Behandlungen zu schaffen machten. Ihr Zustand besserte sich allmählich, obwohl sie noch lange mit Kopfschmerzen und Konzentrationsproblemen zu kämpfen hatte. In der 4. Klasse schien sie wieder ganz gesund und sie entschloss sich bei uns die Oberstufe zu besuchen. Doch es kam anders: Im August musste Martina wegen Bewegungsstörungen zur Untersuchung ins Krankenhaus und bekam die niederschmetternde Diagnose: Kopftumor mit sehr schlechten Heilungsaussichten.

An einen Schulbesuch war nicht mehr zu denken. Martina gab jedoch nicht auf und versuchte mit ganzer Kraft den Krebs ein zweites Mal zu besiegen. In bewundernswerter Weise unterstützt durch ihre Familie, stellte sie sich erneut den Qualen einer Chemotherapie. Kurz schien es, als würde sich die Sache nochmals zum Guten wenden, doch war der Gegner diesmal übermächtig.

Die Krankheit war nicht in den Griff zu bekommen. Aber auch in dieser Zeit nahm Martina ihr Leiden in einer beeindruckenden Weise an, sie versuchte ihre Umgebung zu schonen und so wenig wie möglich mit ihren Schmerzen zu belasten. Als sie dann auch noch ihre Sehkraft verlor, kam der Tod als Freund.

Martina war immer, auch vor der Erkrankung, ein sehr ernstes und nachdenkliches Mädchen. Sie wirkte selten leicht und unbeschwert. Wir hoffen und glauben, dass sie ohne die Fesseln ihres Körpers, der ihr so viel Leiden bereitete, jetzt Freiheit, Leichtigkeit und Unbekümmertheit erleben kann.

Mag. Brigitta Hartl

Ein Jahr in Kasachstan

Vortrag einer ehemaligen Schülerin

Der Vortrag über Kasachstan, den die ehemalige Schülerin Elisabeth Ketter am 20.5. hielt, war eine lebendige Spiegelung der sozialen Verhältnisse im ehemaligen Ostblockstaat. Bewundernswert, wie sehr sich Elisabeth Ketter für die Menschen in Kasachstan eingesetzt hat, als sie ein Jahr dort verbrachte, um die Schwestern

der Franziskanerinnen bei der Kinderbetreuung zu unterstützen. Vor allem war es die persönliche Note, die die Präsentation nicht zu einem trockenen Bericht, sondern zu einer lebendigen Erzählung über die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Lage des für uns beinahe unbekanntes Landes werden ließ.

Annemarie Rapberger, 6B



Cambridge mit K & K - Englandreise der 6. Klassen



24. April, Flughafen Hörsching: Schon hier beginnt das große Fressen. Auch K&K (Frau Prof. Kastner und Frau Prof. Kern) können uns nicht bremsen. Es gibt erste Übergewichtsmeldungen beim Gepäck aufgrund des mitgenommenen Nahrungsvorrates für.....naja, gewiss für mehr als eine Woche. Im Flugzeug gibt es leider kein Essen, dafür verlieren manche ihren Pass, der dann, zum Glück, von den Stewardessen gefunden wird.

Nächster Tag, nächste Hürde: Wie komme ich mit Bus oder Rad zum College? Wir haben uns Cambridge kleiner vorgestellt und mit großer Verspätung treffen sich verwirrte Busfahrer und erschöpfte Radfahrer im Catherine's College. Alle können nun behaupten, zumindest schon die ganze Stadt gesehen zu haben. Der Tagesablauf, bestehend aus Unterricht, Interviews, Essen und Einkaufen wird von sportlichen Herausforderungen wie Punting (verzweifelte Rudern mit einem Stock), Kirchturmbesteigungen und Londonaufenthalten unterbrochen. Dort sehen wir Shakespeares Globe Theatre, den Tower, St. Paul's Cathedral (532 Stufen bis zur Kuppel) und Trafalgar Square und absolvieren somit ein typisches, aber interessantes Touristenprogramm. Wieder zurück in Cambridge besuchen wir zwei Tage später den berühmten Evensong in King' College Chapel und genießen die wunderbare

Messe. Da wir neben aller Bildung sehr viel Zeit mit Einkaufen verbracht haben, kommen wir am Freitag etwas unter Zeitdruck, da unsere Präsentationen, die wir während des Unterrichts und auch außerhalb erarbeitet haben, noch nicht fertig sind. Zum Glück geht alles gut und unser englischer Lehrer, ein „native speaker“, ist verblüfft, auf welchem Niveau wir schon Englisch sprechen.

Wie auch immer, wir fahren auf jeden Fall um viele Erfahrungen, Andenken und Kilos reicher, am 1. Mai wieder nach Hause.

*Johanna Salzinger, Anna Holzer, 6B
Therese Daxner, 6A*



Matura 2004/05 - Wir gratulieren den Maturantinnen

Vom 13. – 16. Juni 2005 fand unter Vorsitz von Dir. Mag. Franz Pröll, Direktor des BG/BRG Enns, die Reifeprüfung der 8AB-Klassen statt.

37 Maturantinnen haben die Reifeprüfung bestanden, davon 13 mit ausgezeichnetem** bzw. gutem* Erfolg.



8A

KV Mag. Josef Lehner

1. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl, Dr. Ingeborg Öttl, Mag. Edeltraut Kloß, Mag. Josef Lehner, Vorsitzender Dir. Mag. Ernst Pröll, Dir. Mag. Josef Adlmannseeder, Mag. Dagmar Kreindl, Mag. Elfriede Strutzenberger, Mag. Anton Wolfram
2. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Gerhard Zipko, Andrea Simmerer *, Monika Hochfellner, Katharina Kirchweiger, Eva Fussenegger **, Marina Wetzlmaier **, Ingrid Heidlmayr **, Elisabeth Kalliauer *
3. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Johanna Jaksch, Judith Rössler, Johanna Reiter, Anna Leitgeb, Lisbeth Stangl, Stefanie Rumersdorfer
4. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Walter Peterleithner, Mag. Christine Rosenthal, Sophia Roitner, Stefanie Lindinger, Cäcilia Ng, Christine Kaindlstorfer **, Daniela Oberndorfer *, Tanja Best *, Eva Feichtinger, Doris Stadler, Isabella Engel



8B

KV Mag. Ingrid Zobl-Mittermayr

1. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Dagmar Kreindl, Mag. Renate Rauch, Mag. Edeltraut Kloß, Mag. Ingrid Zobl-Mittermayr, Vorsitzender Dir. Mag. Ernst Pröll, Dir. Mag. Josef Adlmannseeder, Mag. Eva Kastner, Mag. Elfriede Strutzenberger, Mag. Anton Wolfram
2. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Gerhard Zipko, Mag. Sr. Renée Kiffe, Mag. Johanna Jaksch, Ines Furlinger, Elisabeth Wörister *, Claudia Pflüglmayer **, Anna Wanik *, Sabine Hauff, Julia Bogner, Anja Lerch, Emma Malina-Altzinger
3. Reihe (v. li. n. re.): Mag. Walter Peterleithner, Mag. Josef Lehner, Mag. Gudrun Aumayr, Christina Moser, Bianca Braunesberger, Bianca Fellingner, Laurien Scheinecker, Christina Chalupsky, Nina Baak *, Birgit Mülleder, Patricia Haberl, Mag. Engelbert Leitner
4. Reihe (v. li. n. re.): Magdalena Heigl, Stephanie Schlager *, Denise Hotter

Life-Radio - Literatursendungen der 6B bei Radio FRO

Mittelalter, interessiert das heute überhaupt noch jemanden? Und erst recht die mittelalterliche Literatur?

Wir wollten es ganz genau wissen und deshalb gestalteten wir (Anna Holzer, Sandra Poganitsch, Johanna Salzinger und Lisa Lehner an der Technik) im Linzer Stadtradio FRO drei Sendungen zu den Themen höfische Epik, Heldenepik und Lyrik des Mittelalters. Dafür suchten wir Informationen, führten Interviews durch und bereiteten Moderationen sowie Einspielungen und Musikbeiträge vor.

Bei den Live-Sendungen machten wir dann sogar die Studiotechnik selbst und sind

stolz, dass wir niemanden um technische Unterstützung bitten mussten. Wir hoffen, dass sich viele HörerInnen durch die Konfrontation mit der Nibelungensage, dem Parsivalepos und Walther von der Vogelweide an ihre eigene Schulzeit erinnert fühlten und Vergessenes wieder aus den Tiefen ihres Gedächtnisses kramten.

Andere haben vielleicht gleich einen komplett neuen Wissensbereich für sich entdeckt, und wir, wir werden sicher weiterhin Radiosendungen gestalten, weil es Spaß macht und wir dabei auch noch was lernen.

Johanna Salzinger, Anna Holzer, 6B



Kultur pur in Wien - Wienwoche der 7. Klassen 28.3.-2.4.2005

Unsere Abreise am 28. 3. um 16:30 vom Welser Bahnhof konnte von keinem Bahnreisenden ignoriert werden: Allgemeiner Informationsaustausch, Blockierung des gesamten Eingangsbereichs und Gepäckstürme von 42 Schülerinnen sorgten für einhellige Verwirrung.

Die Zugreise verlief ruhiger, ebenso der „kleine Spaziergang“ zur Herberge. Der erste Schock folgte beim Betreten der Jugendherberge in der Hirschengasse: Wir bekamen zwar ein eigenes Stockwerk, aber das fünfte!. Noch dazu standen uns nur zwei Gemeinschaftsduschräume ohne Vorhänge zur Verfügung!

Diesen Schreck bauten wir mit einem gemeinsamen Abendessen in einem gemütlichen Beisl erfolgreich ab. Gespannt diskutierten wir über unsere Erwartungen, die sich im Laufe der nächsten Woche teilweise erfüllten.

Während der nächsten Tage kämpften wir uns erfolgreich durch das Programm. Wir besuchten beispielsweise die Hofburg, die Uni für Biochemie, das Parlament, das Rathaus, die Karlskirche und das Museum für Moderne Kunst.

Ein besonderes Lob gebührt unseren Klassenvorständen für das umfangreiche und abwechslungsreiche Abendprogramm! Wir durften je nach Interesse unsere Abende kulturell frei gestalten, was eine bunte Mischung zur Folge hatte. Der Bogen spannte sich von Oper

über Kabarett, Theater, Kino, Musical bis zur Operette.

Den Abschluss bildete die letzte Nacht mit der Geburtstagfeier einer Klassenkollegin, was nicht gerade dazu beitrug, die Zahl der Anwesenden am Frühstückstisch zu erhöhen. Müde und geschlaucht, aber froh über diese gemeinsame Reise, traten wir am 2. 4. die Heimreise an, glücklich, wieder im eigenen Bett schlafen zu können.

Christina Länglacher, Paulina Svolba, 7B



Hilfe für Tsunami-Katastrophe - lasst uns gemeinsam helfen!

Als wir von der schrecklichen Tsunami-katastrophe hörten, äußerten viele von uns den Wunsch den Tausenden Obdachlosen und Verletzten zu helfen. Gemeinsam fassten wir als Klasse den Entschluss verschiedene Jobs zu verrichten, um mit dem selbst verdienten Geld den Tsunamiopfern auf den Andamanen helfen zu können. Eifrig wurden wir als Babysitterinnen, Autowäscherinnen, Wohnungsputzerinnen, Kellnerinnen, ... aktiv.

Am 21. April informierte Frau Mag. Sigrid Spindlbeck-Luger von der Auslandshilfe der Caritas Oberösterreich alle Unterstufenklassen in interessanten Vorträgen über das Wiederaufbauprogramm der Caritas OÖ auf der Inselgruppe der Andamanen. In der Folge schlossen sich die 1B Klasse sowie die zweiten und dritten Klassen unserem Hilfsprojekt an. Unser gemeinsamer Einsatz hat sich gelohnt, denn miteinander verdienten wir 1.200 Euro, die wir der Caritas Auslandshilfe überreichen konnten.

Wenn wir bedenken, dass um einen Euro zum Beispiel 1 kg Salz, 1 l Öl und ausreichend Tee für die Tsunamiopfer vor Ort gekauft werden können, so bedeutet dieser Betrag eine enorme Hilfe

für viele Betroffene. Für uns ist es eine große Freude mit unserem Beitrag den Menschen helfen zu können, die alles verloren haben. Am 10. Juni konnten wir den gesammelten Betrag an Frau Spindlbeck-Luger übergeben.

Vielen Dank für eure Mithilfe!

Katrin Nissl, 1A



Auf den Spuren der Zeitgeschichte - Exkursion der 5A nach Ebensee



oben: Der Zeitzeuge, Herr Ladislaus Zuk aus Ebensee, gebürtiger Pole, 86 Jahre

unten: Schülerinnen der 5 A beim Präsentieren im Zeitgeschichtemuseum



Anfang Juni besuchten Schülerinnen der 5A im Rahmen des Geschichte- und Sozialkundeunterrichts, passend zum sechzigsten Jahrestag des Kriegsendes, das Zeitgeschichtemuseum und die KZ - Gedenkstätte in Ebensee.

Im Gegensatz zu anderen Museen erfolgen hier nicht die üblichen Führungen, sondern die Schülerinnen wählen selbst ein Thema aus, bearbeiten es anhand der Fotos, Filmdokumente und Schautafeln und präsentieren ihre Ergebnisse gleich den Mitschülerinnen.

Wir waren sehr beeindruckt von den Dimensionen des Stollens, in dem zu Kriegsende noch Treibstoff und Panzerteile produziert werden sollten, unter brutaler Ausnutzung der

Arbeitskraft tausender KZ - Häftlinge, von denen ein Drittel an den Folgen der schrecklichen Arbeitsbedingungen starb. Bewegend und gleichzeitig lebhaft und packend waren die Schilderungen eines Mannes, der all dies er- und überlebt hat. Detailreich, doch ohne Hass, schilderte uns Herr Ladislaus Zuk, wie er mit Glück und Hilfe der einheimischen Bevölkerung die Haft überleben konnte.

Diese Exkursion ist ein lohnendes Ziel für einen Geschichtsunterricht außerhalb des gewohnten Rahmens.

Mag. Martin Wiesbauer



Ehemaliges Lagertor zum KZ Ebensee

Mathematik-Miniolympiade und Känguru der Mathematik

Am 12. 4. fand in Linz die **Mathematik-Miniolympiade**, an der 125 SchülerInnen aus ganz Oberösterreich teilnahmen, statt.

Barbara Lengauer aus der 4b und ich fuhren mit Frau Prof. Hartl nach Linz. Wir hatten genau 100 Minuten Zeit um acht verschiedene Aufgaben zu lösen. Für jede konnte man maximal vier Punkte erreichen. Nach Ende der Arbeitszeit mussten wir unsere Ergebnisse durchnummeriert in die entsprechende Schachtel legen. Während die TeilnehmerInnen essen gingen, kontrollierten die begleitenden Lehrer die Ergebnisse und werteten die Platzierung der Schüler aus.

Um zwei Uhr fand die Siegerehrung statt. Ich erreichte den siebten Platz. Ich habe mich sehr darüber gefreut und finde es gut, dass unsere Schule an vielen Wettbewerben teilnimmt.

Valerie Roitner, 4A

Hüpfen um den Sieg?!

Der 17. März 2005, ein folgen-schweres Datum. Der Großteil der Klassen des WRG Wels hatte sich hoffnungsfroh zum Känguru Test angemeldet. Nein, das ist kein Test, bei dem geprüft wird, ob man wirklich springen kann. Es geht vielmehr um logisches Denken, um Mathematik.

Die Kandidatinnen werden nach Alter in verschiedene Gruppen eingeteilt, nach denen sich auch die Wettbewerbsdauer und der Schwierigkeitsgrad des Tests richten. Die Angst vor einer Blamage, die viele Schülerinnen hatten, war unbegründet, denn in fast jeder Schulstufe schaffte es ein Mädchen in die landesweiten TopTen, was bei der harten Konkurrenz sehr schwierig war. Somit haben wir wieder einmal das Vorurteil widerlegt, dass Frauen nicht logisch denken können.



Johanna Salzinger, 6B

Die Welt der Indianer



Ich kneife ein Auge zu und nehme den Wolf ins Visier. Dann ziehe ich die Sehne so weit zurück, wie es geht, und lasse los. Ein leises Sirren, der Pfeil zischt durch die Luft – leider weit über mein Ziel hinweg. Schade. Zeit für einen zweiten Schuss bleibt mir nicht mehr, denn hinter mir wartet schon die Nächste darauf, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen zu können.

Es ist der 6. Juni, erste Einheit, und wir üben uns im Bogenschießen. „Wir“ sind ungefähr zehn Kinder der 4a Klasse, die erste Gruppe, die heute von Klaus, einem Bekannten von Catrin, unterrichtet wird. Catrin, unsere Klassensprecherin, hegt seit einigen Jahren eine große Vorliebe für Indianer und spricht sogar ein bisschen Lacota. Während ihres Urlaubs in den USA hat sie Freundschaft mit einigen Lacota-Indianern geschlossen und sie eingeladen. Dadurch entstand die Idee zu diesem so genannten „Indianer-Workshop“. Ein Lacota-Indianer namens Dacota, seine Frau Charlene, die beiden Indianerinnen Michelle und Stardust und ein herziges kleines Mädchen besuchten uns einen Schultag lang und brachten uns einiges über die Kultur und Traditionen der Lacota bei.

Nach dem Bogenschießen zeigte uns Dacota, aus welchen Bestandteilen Bogen und Pfeil sind und wie sie hergestellt werden. Nur Männer dürfen seinen Bogen berühren und das

Einzige, was ein Mann seines Stammes besitzt, sind sein Bogen, sein Pferd und seine Kleider. Alles andere gehört der Frau, da sie es ja selbst gemacht hat.

In der dritten Stunde versammelten wir uns im Zeichensaal, um uns eine DVD über die Verfolgung der Indianer im 19. Jahrhundert anzusehen. Es erschütterte mich sehr, wie die Stämme von den Weißen hintergangen und abgeschlachtet worden waren.

Nach der großen Pause unterrichtete uns Michelle. Wir lernten dabei unter anderem, dass eines der größten indianischen Feste der Sonnentanz ist, der vier Tage dauert.

Danach ging es weiter zu Charlene, die uns die Perlenstickkunst zeigte. Wir mussten gefärbte Stachelschweinborsten in den Mund nehmen und mit den Zähnen darüber fahren, dann wickelten wir sie um einen Lederstreifen. Währenddessen klärte Charlene uns darüber auf, dass die roten Borsten mit Beerensaft, die blauen mit Hilfe von Vogeldung gefärbt worden waren.

Zuletzt besuchten wir Stardust, die uns Geschichten erzählte. Ihr Vortrag begann mit den Worten: „I'm starting to lose my voice.“ Trotzdem erzählte sie eine lustige Geschichte von einem Indianerjungen und seinem Freund, die von einem lebendig gewordenen Felsen verfolgt wurden.

Um 12:55 Uhr versammelten beide Klassen sich auf dem Hartplatz zum Tanz; Dacota begleitete uns dabei auf einer Trommel. Schließlich sang er noch ein Lied für uns, in dem es darum ging, die Frauen zu ehren.

Ich habe an diesem Tag wirklich viel über die Kultur der „native Americans“ gelernt und kann jetzt vollends verstehen, warum Catrin so fasziniert davon ist.

Barbara Gitterle, 4A



Tag der offenen Tür am Freitag, 15. April 2005



Köstlichkeiten am Buffet und viele junge Gäste beim Experimentieren und Mikroskopieren

Auf Stiffers Spuren - Exkursion nach Horni Plana



Am 3. Mai wandelten die beiden sechsten Klassen und die 5B auf Stiffers Spuren. Wir fuhren anlässlich des Stifterjahres mit dem Bus in den Geburtsort des berühmten oberösterreichischen Dichters nach Oberplan, das nun unter dem Namen Horni Plana zu Tschechien gehört.

Wir besuchten zuerst Stiffers Geburtshaus. Nach einer kurzen Einführung über den Dichter konnten wir in der Ausstellung nach eigenem Interesse die verschiedensten Ausschnitte aus Stiffers Werken lesen und uns über ihn informieren. Manche Erzählungen sind sogar in mehrere Sprachen übersetzt worden.

Vor dem Aufbruch zum „Stifftermenü“ kauften sich einige Schülerinnen verschiedene

Brennnessel

Zwischen zartem Vergissmeinnicht, strahlend gelbem Löwenzahn und verschiedenen Gräsern erkämpft sich eine Brennnessel eigenen Raum. Mit ihren gezackten, wegstehenden Blättern wirkt sie schon gefährlich, doch durch ihre grüne Farbe erscheint sie eher unscheinbar. So ist die Brennnessel ein sehr tückisches Wesen, das darauf wartet, dass eine dumme Kreatur, die nicht darauf bedacht ist, wo sie hintritt, direkt in ihre verzahnten Blätter, die sie wie Fangarme ausstreckt, hineinläuft. Falls sie es tatsäch-

Erzählungen, weil ihr Interesse bereits geweckt war.

Im Gasthaus wurde uns auch schon das „Stifftermenü“, bestehend aus Rindsuppe, Schweinebraten mit Spinat und böhmischen Knödeln und Zwetschkenkuchen serviert. Stifter ist ja nicht nur für seine Werke bekannt, sondern auch für seine Freude an gutem Essen. Mehr oder weniger gestärkt machten wir uns auf zu Stiffers Lieblingsplätzen in seinem Heimatort. Zu unserem Pech drehte der liebe Gott jedoch seine Dusche auf und viele von uns wurden nass.

Als Nächstes stand eine Gruppenarbeit auf dem Plan. Dazu begaben wir uns zu den Original-Schauplätzen von Stiffers Erzählungen. Wir lasen einen Ausschnitt aus der Erzählung „Der beschriebene Tännling“ und konnten uns manche wichtige Denkmäler, die im Text vorkamen, wie zum Beispiel die „Gutwasserkapelle“ oder das Kreuz auf dem Kreuzberg in Natura ansehen. Davon inspiriert sollten wir eine eigene Geschichte in Stiffers Erzählweise verfassen. Nach diesem Arbeitsauftrag wanderten wir zur berühmten Stiffterbuche, die den Dichter zu seiner Erzählung „Granit“ angeregt hat.

Ich glaube, ich spreche im Namen fast aller, wenn ich sage, dass diese Exkursion äußerst informativ und abwechslungsreich war und zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Carina Bauer, 5B

lich wagt in ihr Revier einzudringen, verteidigt sich das grüne Wesen, indem seine stacheligen Blätter zupacken und versuchen dem Eindringling möglichst viel Schaden zuzufügen. Auch wenn diese Pflanze Schmerzen zufügt, so sind sie doch nur von kurzer Dauer, die Brennnessel allerdings hat nach diesem letzten Todesstoß, nach der letzten verzweifelten Aktion ihr Leben zu retten, das Spiel verloren. Sie ist gebrochen, zerdrückt, getreten und gedemütigt.

Karoline Plasser, 6B

Odabas

Am 9. Juni hat Nora Odabas, Schülerin der 7B-Klasse, beim Bundeswettbewerb der Österreichischen Mathematik-Olympiade den hervorragenden 14. Platz erreicht und wurde somit auch zweitbeste Mathematik-Schülerin Österreichs. Sie wird beim österreichisch-polnischen Mathematik-Wettbewerb vom 27. 6. – 6.7.05 in Ötz (Ötztal) Österreich vertreten.

Wir gratulieren herzlich!



**Die Schönheit
des Kleinen entdecken -
Schreiben
nach Adalbert Stiffers
Vorbild**

Weltrekordversuch auf dem Linzer Hauptplatz

Weltweit längste Experimentierkette aller oberösterreichischen AHS

Am 12. Mai fand in Linz ein Weltrekordversuch statt, bei dem 45 oberösterreichische Schulen versuchten, Energie auf physikalischem Wege von einer Station zur nächsten weiterzuleiten. Daria Leiber, Lisa Pasterer und Emanuela Rogic aus der 3B Klasse nahmen mit der Unterstützung von Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl und Mag. Andreas Pühringer an dem Projekt teil.

Wir bekamen Energie in Form eines Fußtritts vom BRG- Schauerstraße und leiteten sie in Form eines herunterfallenden Golfballs wieder an das Stiftsgymnasium Lambach weiter.

Auf der nun folgenden Reise durch unsere Station wird Sie Herr Energie, unser Reiseleiter, begleiten:

Ich, die Energie, löse zuerst durch den Schwung eines Schuhs einen Mechanismus aus, der dafür sorgt, dass einer Kugel der Boden entzogen wird. Die Schwerkraft zieht die Kugel hinunter und ich gehe mit. Doch glücklicherweise hängt die Kugel an einer Schnur, die die Schwerkraft über zwei Rollen umlenkt, und eine kleine Stahlkugel, die als Stöpsel ein Wasserbecken verschließt, nach oben zieht. Meine Partnerin, die potentielle Energie, wartet dort schon im Wasser, um mir die weitere Arbeit abzunehmen. Der Weg ist frei und das Wasser fließt schon aus dem Vorratsbehälter durch den Schlauch nach unten zu einem zylindrischen Gefäß. Dort steigt es so lange, bis sich beide Wasserspiegel in den Gefäßen auf gleicher Ebene befinden. Ich Sorge



nun dafür, dass ein Tennisball im Zylinder nach oben getrieben wird und eine Wippe auslöst. Auf dieser befindet sich ein Golfball, auf dem ich nach unten rollend an die nächste Station weitergegeben werde.

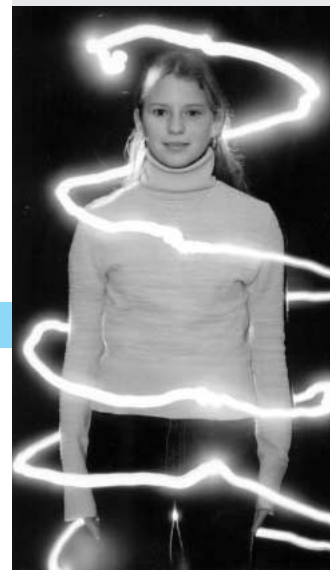
Bei diesem Versuch geht es um das Prinzip der kommunizierenden Gefäße. Ich hoffe, die Führung durch die Station des WRG Wels hat euch gefallen, ich wandere jetzt zum nächsten Projekt weiter.

Mag. Johanna Janeschitz-Kriegl

Ausstellung von 40 Lichtzeichnungen im Linzer OK

Im Zusammenhang mit der Experimentale fand im Linzer OK Zentrum für Gegenwartskunst eine Ausstellung statt, deren Ziel es war, eine Verbindung zwischen Kunst und Wissenschaft zu zeigen.

Unter der Leitung von Mag. Gerhard Zipko stellte unsere Schule 40 Lichtzeichnungen aus, die mittels Fotografien und Taschenlampen entstanden waren und sowohl thematisch als auch visuell ausgezeichnet zu dem Thema der Experimentale passten.



Felix, der Maulwurf, braucht dringend Hilfe!



In seinem Garten reiht sich zwar Grashalm an Grashalm, aber sonst – ziemlich öd. Kein fröhliches Gezwitzchen, kein emsiges Gesummse. FELIX sucht daher Schlaumeier, die ihm helfen, seinen Garten

natürlicher, fröhlicher, eben einfach lebendiger zu machen.

FELIX hat viele Schlaumeier in unserer Schule gefunden! Schülerinnen der Klassen 3A und 1B haben bei diesem online-Wettbewerb – ausgeschrieben von der Akademie für Umwelt und Natur – erste Plätze erreicht, Daria Leiber (3B) hat in der Einzelwertung gewonnen.

Sicher und
bequem bezahlen



Das Raiffeisen Zukunftskonto

Die moderne Art einfach und bequem über Ihr Geld zu verfügen!

Reden Sie
mit uns!

Raiffeisenbank
WELS

Die Bank für Ihre Zukunft

www.raiffeisenbank-wels.at



4600 WELS, SALZBURGER STRASSE 28

TEL. 07242 / 76 854

E-MAIL:

FAHRSCHULE_WALDBRUNNER@HOTMAIL.COM

Gutschein

Für eine Preisermäßigung von

€ 50.-

Einzulösen bei Anmeldung zu einem Fahrkurs

Kann nicht in bar abgelöst werden!

Nur ein Gutschein pro Person gültig!

Nicht gültig für Mopedprüfung!

SKRIBO



PAPIERFACHGESCHÄFT

Fon: 07242 46122 32 Fax: 07242 46122 46

Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BUCHHANDLUNG

Fon: 07242 46122 36 Fax: 07242 46122 39

Email: office@haasbuch.at www.haasbuch.at

BÜROGROSSHANDLUNG

Fon: 07242 46122 48 Fax: 07242 46122 46

Email: haas.wels@bueroprofi.at www.bueroprofi.at

Joh. Haas

Stadtplatz 34 . 4600 Wels



E-Werk Wels

Ihr Partner, wenn's um Energie geht

Strom, Fernwärme, Gas, Wasser, Kanal, Telekommunikation, Consulting und Contracting, Kommunaltechnik, Elektroanlagenbau, Gasinstallation, Gerätereparatur, Wartungs- und Störungsdienste für Elektro-, Heizungs-, Gas- und Wasseranlagen.

service-hotline 493-100

SPORTS EXPERTS

BESTPREIS GARANTIE

Günstiger um jeden Preis!

Wenn Sie ein bei uns gekauftes Produkt anderswo billiger erhalten, zahlen wir Ihnen die Differenz in bar zurück! Diese Garantie gilt 1 Woche ab Kauf. Sie sollen nirgends günstiger einkaufen als bei SPORTS EXPERTS!

GELD ZURÜCK GARANTIE

Sicher einkaufen: Bargeld zurück bei Nichtgefallen!

Alles, was Sie bei SPORTS EXPERTS kaufen, können Sie jederzeit zurückbringen – auch nach erstem Gebrauch. Sie bekommen Ihr Geld zurück, bar auf die Hand. Einfach Rechnung aufheben!

VERFÜGBARKEITS GARANTIE

Nicht mit leeren Händen nach Hause gehen!

Falls ein aktuell beworbener Artikel nicht lagernd ist, erhalten Sie ein mindestens gleichwertiges Produkt zum gleichen Preis.

NICE TO SEE YOU!

**SPORTS EXPERTS
GUTSCHEIN
€ 10,-
ab einem Einkaufswert
von € 100,-**

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barabgabe oder Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen möglich. Gültig bis 31.08.2005. In allen unseren Shops einlösbar.

Terminkalender

Schulschluss 2005

Do, 23.6.–Fr 24.6. Planspiel COST, 6AB
 Mo, 27.6.–Die 28.6. Planspiel ÖKONOMIA, 7AB
 Mo, 27.6.–Die 28.6. Abschlussfahrt 4B
 Fr, 1.7. Einführung 1. Kl. durch 5. Kl.
 Mo, 4.7. schulautonom frei
 Sa, 2.7.–Die 5.7. Studienreise Prag 6A
 Die, 5.7.–Mi 6.7. Abschlussfahrt 4A
 Die, 5.7.–Sa, 9.7. Kulturreise Rom, 7. Kl. (Teil)
 Mi, 6.7. 18 Uhr Dämmerchoppen
 Do, 7.7. 1. und 2. Stunde Unterricht nach Plan
 10 Uhr Schlusskonferenz
 Fr, 8.7. 8.45 Zeugnisverteilung (=Unterrichtsbeginn)
 9.45 Gottesdienst
 Vogelweiderkirche
 Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Vorschau Schuljahr 2005/06

Mo, 12.9. Wiederholungsprüfungen
 Die, 13.9. Wiederholungsprüfungen
 Mi, 14.9. 8.45 Treffpunkt in Klassen
 9.30 Gottesdienst
 Vogelweiderkirche
 Alle Eltern sind dazu herzlich eingeladen, anschl. frei
 Do, 15.9. Unterricht von 7.50–11.30 (Schulbuchausgabe ...)
 Fr, 16.9. stundenplanmäßig Unterricht
 Mo, 26.9.–Fr, 30.9. Projektwoche 2AB
 Mi, 26.10.–Die, 2.11. schulfrei
 Fr, 11.11. Maturaball
 Do, 8.12. Maria Empfängnis, schulfrei
 Fr, 9.12. schulautonom frei
 Fr, 26.5.06 schulautonom frei
 Mo, 29.6.06 schulautonom frei

Ferientermine:

Weihnachtsferien: 24.12.05–8.1.06
 Semesterferien: 20.2.–25.2.06
 Osterferien: 8.4.–18.4.06
 Pfingstferien: 3.6.–6.6.06
 Hauptferien: 8.7.–10.9.06



Laufen

Olivia Raffelsberger vom PSV Prefa Wels kehrte mit 3 Medaillen von der U-20-Landesmeisterschaft zurück. Raffelsberger siegte über 100, 200 und 400 m.

S.P.O.R.T

Bei den **ÖLTA-Landesmeisterschaften (Geräteturnen)** am 12. April in Schärding erreichten unsere Turnerinnen der 1. Klasse mit Illenberger Anna, Welkovic Alexandra, Strigl Christina, Morell Christina, Ecker Agnes und Entholzer Magdalena den **1. Platz** und wurden somit Landesmeister.

Bei den 4. Klassen und in der Oberstufe erreichten unsere Mannschaften jeweils den 2. Platz. Die 2. Klasse erreichte den vierten Platz und die 3. Klasse den fünften.



Beim **Pinguicup** der 1. und 2. Klassen am 9. Mai in Wels Hallenbad erreichte die 2 B mit Mittermaier Julia, Franzmeyer Kathrin, Rieder Julia, Ortmaier Melanie, Lugmayr Theresa, Hubmayer Tamara, Fuhrmann Elisabeth und Panchieri Nina den 2. Platz und die 2 A mit Angerer Vanessa, Holzinger Daniela, Kogler Angelika, Ortner Claudia, Pirklbauer Christina, Steller Beate, Wetzlmair Valentina und Zampieri Vanessa den 3. Platz.



Die 1 B erreichte den 8. Platz und die 1 A den 13. Platz von 17 Staffeln. Je 8 Schülerinnen einer Klasse schwammen bei dieser Staffel 25 m. Obwohl ein Großteil der Staffeln von Burschen und Mädchen gemischt ausgetragen wurden konnten sich unsere Mädchen sehr gut platzieren.

Am 24. Mai fanden im Mauth-Stadion in Wels wieder die **Bezirksausscheidungen zur Guglmania** statt. 20 Schülerinnen starteten dabei entweder im 1000 m Lauf oder im 100 m Lauf. Elke Wiesmayr (ganz rechts) aus der 3 B erreichte im A-Finale des 100 m Laufes den ausgezeichneten 3. Platz. Im B-Finale wurde Schumacher Julia 2. und Lehner Christina 3. Insgesamt starteten 45 Schülerinnen im 100 m Lauf. Im 1000 m Lauf erreichte Strigl Christina von der 1 B den 9. Platz und Mayr Sophia von der 2 B den 10. Platz von 48 Starterinnen.



Maria Schoiswohl

Wintersportwoche der 4A/B in Obertauern

Traumhaftes Wetter, Pistenspaß und viel gute Laune begleiteten die vierten Klassen vom 13.-18.3.2005 beim Schikurs in Obertauern. Fünf Schigruppen und eine flotte Snowboardgruppe verbesserten fünf Tage lang ihr Können und



versuchten sich auch auf den neuen „Carvelinos“. Spieleabende, Tischtennisturniere, ein Schirennen und der „Bunte Abend“ ergänzten die unfallfreie Woche, die wir noch sehr lange in fröhlicher Erinnerung behalten werden.

Mag. Gudrun Aumayr